

Das Motto für die diesjährige Kampagne hätte nicht treffender gewählt werden können: Neue Halle, alter Schwung beim KCU in Unnerum. Der Karnevalclub musste seine alte Heimstätte Schulturnhalle verlassen und in die neue Goldbachhalle umziehen.

Für die Aktiven war dieser Ortswechsel aber eher Ansporn, denn sie zauberten auf die Bretter, die die Welt bedeuten, einen närrischen Marathon ohne Schwächeanfall, wie Sitzungspräsident Arnd Räder feststellte. Für die richtige Einstimmung sorgte der Musikzug aus Selzen, der den Einmarsch des Elferrates schwungvoll begleitete und mit fetzigen Stimmungsliedern das Publikum auf Betriebstemperatur brachte.

Was für die Mainzer der Till, das ist für Udenheim Protokoller Gerhard May. Er beleuchtete kritisch, aber humorvoll das Geschehen in der Bundespolitik bis in die Niederungen der örtlichen Szenerie. Die Marotten des bayerischen Ministerpräsidenten Stoiber und Kanzlerin Angie Merkels rote Lippen nach der Bundestagswahl hatte Obernarr May ebenso protokolliert wie den Kreiselbau an der B 420.

Ihr Comeback in der Bütt feierte Silke Furth. Die jetzt in Weinolsheim Wohnende kam als Heimatlose zurück in ihre alte Heimat: Aus so einem schönen Ort zieht man doch net so einfach fort. Aber wenn die Unnerumer Expansion der Baugebiete weiter so voran schreite, dann sei nach Friesenheim auch schon bald Weinolsheim erreicht, meinte die Büttrednerin.

Eines stimmt allemal: Ich bin der Schönste im Saal, stellte Dressman Steffen May fest und bezeichnete die Männer als die Krone der Schöpfung. Dann betraten die Unnerumer Buwe als Hochgeschwindigkeits-Verbandsgemeinde-Gemeindearbeiter die Bühne. Über die Frühstücks- und Mittagspause bis zum Feierabend nahmen die 13 strammen Männer das Publikum musikalisch so schwungvoll mit in ihren Arbeitsalltag, dass der ganze Saal mitschunkelte.

Die gelungene Mischung aus Musik, Tanz und Vorträgen setzte Vereinsarzt Gunther Manz in der Bütt fort. Er verschrieb den Köngernheimer kein Medikament, schlug aber vor, am neuen Kreisel an der B 420 speziell für die Nachbarn das Schild Ende des Kreisverkehrs anzubringen.

Absoluter Höhepunkt des Abends war Jörg Weibrich als Ali Baba. Der Nachwuchsredner bewies sein außergewöhnliches Talent, mit geschliffenen Verbalattacken auf das Zwerchfell kabarettreif darzustellen. Lang anhaltender Beifall war sein Lohn für eine reife Leistung. Weibrich war auch gemeinsam mit den Golden Girls und bei den Sträflingen aktiv. **Für die optischen Leckerbissen sorgten die verschiedenen Balletts. Allen voran die zwölf jungen Frauen vom KCU, die unter Leitung von Annette Escher ihr Leistungsvermögen mittlerweile weit über die Grenzen des obligatorischen Gardetanzes ausgedehnt haben. Ihr Auftritt als Pharaone ließ erahnen, dass ihre Erfolge bei Turnieren nicht von ungefähr kommen.** Fastnachtsprofis sind auch die Golden Girls unter Leitung von Gabi Schmidt. Originell wieder ihr Outfit, diesmal kamen sie als Heinos. Dass nicht nur die Frauen den richtigen Hüftschwung beherrschen, bewiesen die Proseko Boys. Die acht gut gebauten Männer, ebenfalls von Gabi Schmidt trainiert, legten einen zackigen Tanz aufs Parkett.

Mit einer Parodie auf den Wilden Westen ließen die Sträflinge zum Abschluss das Narrenvolk nochmals jubeln. Die Truppe hält Frank Weibrich zusammen, er ist Ideengeber und verleiht immer wieder neue Impulse.